



SPD-Kreistagsfraktion | Steinbecker Str. 24 | 21244 Buchholz

## **PRESSEMITTEILUNG**

Alle sind sich einig!

Die Sozialpädagogen in den LK-Harburg-Schulen müssen unbedingt weiter beschäftigt werden.

Begriffen haben es alle Kreistagsmitglieder auch offenbar, dass spätestens Mitte des Jahres 2014 die Finanzierung dieser Schulsozialpädagogen nicht mehr abgesichert ist.

Denn überwiegend werden sie aus dem „Bildungs- und Teilhabepaket“ des Bundes finanziert (*warum sich der Kreistag in seiner Sitzung am 28.10.2013 zumindest einen Auftrag an den Landrat erstritt, damit dieser sich für die Fortsetzung dieses Bundesangebots einsetzen möge*).

Hauptgrund für die aktuelle Politinitiative ist natürlich nicht allein das fehlende Kapital aus Berlin sondern der Zusammenbruch der Schulsozialpädagogik in den hiesigen Schulen, weil bisher noch kein landesweites Konzept für ein flächendeckendes System für Schulsozialpädagogik existiert und die im LK-Harburg halbwegs funktionierenden Systeme bis dato aus den unterschiedlichsten Finanzierungsangeboten der EU, des Bundes, dem Land und der Kommunen als Platzhalter gespeist werden.

Dieser Flickenteppich aus diversen Finanzierungshilfen bestimmt zur Zeit im LK-Harburg den sinnhaften Einsatz von Schulsozialpädagogen. Auch dieser droht sich allerdings bis spätestens Mitte 2014 wegen fehlender Gegenfinanzierung aufzulösen.

Während derzeit die sog. „Verhandlungsgruppe der 75“ in den Berliner Koalitionsverhandlungen über die „Fortsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes“ berät und die neue Landesregierung in Niedersachsen auf Hochtouren an der konzeptionellen Neuausrichtung der Schulsozialarbeit in Niedersachsen arbeitet (*weil diesbezüglich von der vorherigen Landesregierung wenig Handlungsbedarf gesehen wurde*), bahnt sich auf Kreisebene ein Streit über die Sinnhaftigkeit der übergangsweisen Weiterbeschäftigung von Sozialarbeitern an.

Die Kreis-SPD beantragt mit Weitblick, dass der Kreis kurzfristig - bis zur landesweiten Einführung eines tragbaren, den inklusiven Herausforderungen der Zukunft gerecht werdenden Konzeptes zur Schulsozialarbeit - wenigstens dafür Sorge tragen möge, die Zwischenfinanzierung für die Haushaltsjahre 2014/2015 zu sichern.

Kurze Zeit später dünnt die Gruppe der CDU/Wählergemeinschaft diesen Antrag aus und möchte den Kreistag dazu bringen, anstatt lieber mit Unterstützung der Nachbarkreise die derzeitige Landesregierung unter Druck zu setzen, damit diese gefälligst schnell die komplette Finanzierung der Schulsozialarbeit in Niedersachsen zu übernehmen habe.

Angesichts des drohenden Wegbrechens sozialpädagogischer Präsenz an den Schulen des LK-Harburg macht es allerdings keinen rechten Sinn, der jetzigen Landesregierung nach 18monatiger Regierungszeit das Nachholen von 10jähriger Untätigkeit aufbürden zu wollen, damit man dann genau ein daraus resultierendes Fiasko beruhigt Rot/Grün in die Schuhe schieben kann.

Es sei denn, die Gruppe der CDU/Wählergemeinschaft im Kreistag interessiert sich gar nicht für die kontinuierliche Fortsetzung des Einsatzes von Schulsozialpädagogen im LK-Harburg sondern nimmt lieber ihren Zusammenbruch in Kauf.

So lässt sich wenigstens mit dem politischen Finger auf die „Schlimmen von Rot/Grün aus Hannover“ zeigen, die sowieso an allem Schuld sind.

Vielleicht gibt es im Kreistag ja eine Mehrheit, die sachorientierte Kreispolitik auch besser hinkriegt!

**Udo Heitmann**

**(Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses im Landkreis Harburg)**